

Augsburger Allgemeine, 15.10.2004

Spitze im Wissen, brauchbar in der Praxis

An der Universität Augsburg beginnt der Elitestudiengang Finance & Information Management – Ministerpräsident eröffnet

Von unserem Redaktionsmitglied
Alois Knoller

Julia Heidemann und Florian Pfeiler haben es erreicht: Die beiden Betriebswirtschaftsstudenten, gerade mit dem Vordiplom in der Tasche, beginnen am Montag an der Universität Augsburg den Elitestudiengang „Finance & Information Management“. Aus rund 200 Bewerbern wurden 21 Studenten zugelassen für ein Programm, das deutlich mehr als Standard von ihnen abfordert. Ministerpräsident Edmund Stoiber eröffnet den Studiengang am 22. Oktober im Goldenen Saal.

„Mir ist klar, dass sehr viel Leistung von uns erwartet wird. Jetzt geht die Arbeit erst los. Es gilt zu beweisen, dass wir die Aufgaben erfüllen können“, sagt Florian Pfeiler. In zweieinhalb Monaten werden die Elite-Studenten den Stoff eines ganzen Semesters durchnehmen. Die zweite Hälfte der Vorlesungszeit wird dann auf Projektstudien zusammen mit den Firmenpartnern des Studiengangs verwendet, durchsetzt mit Training der sozialen Kompetenzen wie Rhetorik und Präsentation. Zudem ist die Bachelorarbeit zu schreiben.

Damit ist jedoch nur die Angleichungsphase abgeschlossen. Zu Finance & Information

Management wurden nämlich Leute verschiedener Fachrichtungen wie Betriebswirtschaft, Informatik, Wirtschaftsmathematik oder -informatik zugelassen. „Je nach den Vorkenntnissen fällt der individuelle Stundenplan anders aus“, sagt Prof. Hans Ulrich Buhl, Augsburger Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Financial Engineering, der den Elite-Studiengang federführend zusammen mit der Technischen Universität München entwickelt hat.

Die individuelle Förderung wird in den folgenden drei, vier Semestern noch verstärkt. Jeder Student erhält je einen Mentor aus der Wissenschaft und der Wirtschaft. Mit ihnen stimmt er ab, wie er seine Begabung und Interessen optimal in der Ausbildung verwirklichen kann – in der Vertiefung methodischer und technischer Kenntnisse und in Praxiseinsätzen. Die Elitestudiengänge zielen nicht darauf ab, hervorragende Wissenschaftler zu erzeugen, sondern interdisziplinär hoch qualifizierte Führungskräfte.

Schon bei der Auswahl der Kandidaten saß bei den Interviews ein Wirtschaftspartner dabei. Sie spielen eine große Rolle. Der Papierhersteller UPM Kymmene ist das einzige Augsburger Unternehmen im Kreise so namhafter Firmen wie Allianz, Deutsche Bank,

IBM, O2, Volkswagen Bank. UPM-Finanzchef Dirk von Gehlen hat dafür gute Gründe. „Die Papierherstellung gehört zu den kapitalintensivsten Branchen“, erklärt er. Hinter der Geldbeschaffung stünden „extrem komplexe Aufgaben“. Expertenwissen über Finanz- und Informationsströme ist erforderlich. Vom Elitestudiengang erhofft sich von Gehlen gut ausgebildete Mitarbeiter, „die sich in Prozesse hineindenken und Lösungen mit uns erarbeiten“. Es mache Sinn, sich schon im Studium auf eine bestimmte Branche zu konzentrieren.

Immerhin gilt es, für einen global tätigen Konzern mit 80 Produktionsstandorten und über 100 Verkaufsstationen die strengen amerikanischen Börsenrichtlinien zur unternehmerischen Dokumentation und Risikoabwägung einzuhalten.

Dem UPM-Vorstandsmitglied und Augsburger Werkleiter Hartmut Wurster kommt es darauf an, den Managementnachwuchs möglichst frühzeitig kennen zu lernen. Neben ihrer fachlichen Qualifikation will man ihre Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Mobilität und Führungseigenschaften erkunden. „So kann man entscheiden, ob man zueinander passt, um keine Fehlinvestition zu machen.“

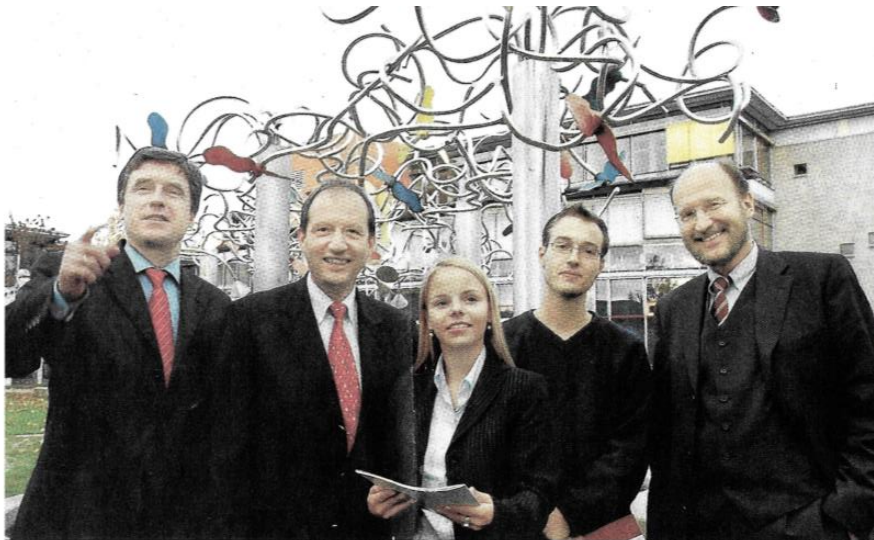
Nur Studenten mit sehr guten Noten durften sich bewerben – mit ausführlicher Begründung. Von 200 kamen 60 ins halbstündige Interview. Prof. Buhl und seine Kollegen prüften, „ob einer wirklich tief bohrt“ und Außergewöhnliches leisten will. 24 Kandidaten wurden erwählt, drei steigen aber erst nächstes Jahr ein. Die Hälfte kam von der Uni Augsburg, ein Viertel von der TU München. Ausländische Bewerber erfüllten die Anforderungen (noch) nicht. Die Prospekte sind zwar in Englisch formuliert, aber studiert wird zweisprachig.

„Es ist eine
wahnsinnige
Motivation“

Exklusive Vorlesungen warten auf die Kandidaten, Workshops in angenehmer Landschaft, Seminare am Internationalen Hochschulinstitut Lindau und Praxiseinheiten. Semesterferien gibt's nicht, allenfalls vorlesungsfreie Zeit.

Wie lebt es sich im Bewusstsein, zur Elite zu gehören? „Es ist eine wahnsinnige Motivation“, sagt Julia Heidemann. Als Belohnung empfindet sie ihre Chance: „Wir sind ja schon die ganze Zeit fleißig gewesen.“ Der Kontakt zu alten Freunden werde aber nicht abreißen. Die Unternehmenspraktika reizen Julia am meisten. „Man lernt dort das Dreifache als in der Theorie – und das noch viel schneller.“

Augsburger Allgemeine, 15.10.2004



in Erwartung des Elitestudiengangs Finance & Information Management (von links: Dirk von Gehlen und Hartmut Wurster (Praxispartner UPM Symene), die Studierenden Julia Heidemann und Florian Pfeiler sowie Studienleiter Prof. Hans Ulrich Buhl. Bild: Fred Schöllhorn

Elitenetzwerk Bayern

Um im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe in Wissenschaft und Forschung zu bestehen, errichtet der Freistaat derzeit das „Elitenetzwerk Bayern“. Besonders begabte Studenten sollen eine spezielle Förderung erfahren auf zwei Arten:

■ **Elitestudiengänge** bündeln exzellente wissenschaftliche Angebote mehrerer Universitäten in einem interdisziplinären Konzept mit einer intensiven personellen Betreuung; außerdem werden Unternehmen als Praxispartner in die vertiefte Ausbildung einbezogen. Im März 2004 wurden die ersten zehn Elitestudiengänge bewilligt; die Universität Augsburg kam zum Zuge mit Finance & Information Management, mit Advanced Materials Science (startet erst im Studienjahr 2005/06) und mit einer Beteiligung an TopMathematik (federführend ist die TU München). Derzeit läuft das Verfahren für eine zweite Vergabe; die Uni Augsburg hat zwei hoffnungsvolle Anträge.

■ **Doktorandenkollegs** wollen internationale Spitzenkräfte an bayerische Universitäten bringen, um ihr Knowhow in der Forschung einzusetzen. In der ersten Runde wurden fünf Doktorandenkollegs bewilligt. Die Uni Augsburg ist an Nano-Bio-Technology (federführend Uni München) beteiligt.

■ **Elite-Akademie.** Die Initiative geht von der bayerischen Wirtschaft aus. Sie fördert hochbegabte Studenten mit zusätzlichen Kursen und Projektarbeiten im interdisziplinären Gespräch und in den sozialen Kompetenzen.